

1. Record Nr.	UNINA9910773613903321
Autore	Kvam Sigmund
Titolo	Poesie – Musik – Übersetzung : Varietäten in der Translation von Liedtexten // von Sigmund Kvam
Pubbl/distr/stampa	Berlin : , : Frank & Timme GmbH : , : Imprint : Frank & Timme, , 2024
ISBN	3-7329-8907-0 3-7329-8936-4
Edizione	[1st ed. 2024.]
Descrizione fisica	1 online resource (211 pages)
Collana	TRANSÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens, , 2940-9217 ; ; 142
Disciplina	940.548647
Soggetti	Translating and interpreting Music Language Translation Classical Music
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Intro -- Vorwort -- 1 Einleitung: Forschungsgegenstand und Problemstellung -- 2 Zum Forschungsgegenstand: Kunstlieder -- 2.1 Kunstlieder als eigene Textsorte -- 2.1.1 Allgemeines -- 2.1.2 Textlinguistische und semiotische Aspekte von Kunstliedern -- 2.2 Zur besonderen Rolle der musikalischen Semiotik bei der Übersetzung von Kunstliedern -- 2.3 Zur Typologie der Kunstliederübersetzung -- 3 Übersetzungstheoretische Einordnung der Kunstliederübersetzung -- 4 Materialgrundlage -- 5 Zur Forschungslage -- 5.1 Musik und Übersetzen als übergreifender Analysegegenstand -- 5.2 Übersetzung von Kunstliedern -- 5.2.1 Normativ orientierte Arbeiten -- 5.2.2 Übersetzung von Kunstliedern auf translatologischer und/oder linguistischer Grundlage -- 5.3 Kunstlieder - eine terra incognita der Übersetzungswissenschaft? -- 6 Übersetzerische Intertextualität und übergeordnete Übersetzungsstrategie -- 6.1 Invarianzverlagerung -- 6.1.1 Allgemeines -- 6.1.2 Invarianz der Melodie -- 6.1.3 Invarianz der Reimstruktur -- 6.1.4 Invarianz der übergeordneten Makrostruktur -- 6.1.5 Zum System der Invarianten bei der Übersetzung von Kunstliedern zu Aufführungszwecken -- 6.2 Entsprechungen im Rahmen der Invarianzverlagerung -- 6.3 Die problematische

Intertextkategorie Varianz -- 6.4 Folgen der Invarianzverlagerung:  
Silbische Flexibilität als Strategieprinzip -- 7 Übersetzungsstrategische  
Mittel -- 7.1 Melodiebezogene silbische Flexibilität: Melismatisch-  
syllabischer Wechsel -- 7.2 Sprachbezogene silbische Flexibilität:  
Phonologie, Topologie und Lexiko-Grammatik -- 7.2.1 Zur besonderen  
Rolle der Phonologie -- 7.2.2 Silbische Flexibilität und Grammatikalität:  
Dehnung grammatisch-lexikalischer Regeln als Übersetzungsstrategie?  
-- 7.2.3 Morphologisch-lexikalische Mittel -- 7.2.4 Topologische  
Mittel: Permutation innerhalb und außerhalb der Satzgrenze -- 7.2.4.1  
Grundsätzliches.  
7.2.4.2 Konstituenteninterne Permutation -- 7.2.4.3  
Konstituentenpermutation innerhalb des Satzrahmens -- 7.2.4.4  
Konstituentenpermutation außerhalb des Satzrahmens -- 7.2.4.5  
Diskontinuierliche Anordnung von Konstituenten -- 7.2.4.6  
Topologische Mittel oder: Grenzen und Möglichkeiten von  
zielsprachlichen grammatischen Regeln -- 8 Schlussfolgerung und  
Thesen -- 8.1 Die translatorische Grundlage: Funktionale  
Übersetzungstheorie und Invarianzverlagerung -- 8.2  
Übersetzungsstrategie und Übersetzungsmittel -- 8.3 Systematisierung  
der Regeln -- 8.3.1 Grundsätzliches -- 8.3.2 Zielsprachengemeinsame  
Regeln -- 8.3.3 Zielsprachenspezifische Regeln -- 8.4 Thesen zur  
Übersetzung von Kunstliedern im Aufführungskontext -- 9  
Schlussbemerkung: Generalisierbarkeit und weitere Forschung -- 9.1  
Zum Geltungsbereich der Ergebnisse -- 9.2 Weitere Forschungsfragen  
bei der Übersetzung von Kunstliedern -- Literaturverzeichnis.

---

## Sommario/riassunto

Die Übersetzung von Kunstliedern ist ein reizvoller  
Forschungsgegenstand: In ihrer musikalischen Ästhetik vereinen sich  
zwei „heilige Originale“ – die Poesie des Textes eines namhaften  
Dichters und die Melodie eines angesehenen Komponisten. Angesichts  
der langen Tradition des Kunstliedes im deutschen Sprachraum ist die  
Verwendung des Deutschen in der Übersetzungspraxis von  
besonderem Interesse. Sigmund Kvam hat deutsche Übersetzungen  
norwegischer und dänischer Kunstlieder des Komponisten Edvard Grieg  
untersucht. Auf der Grundlage der funktionalen Übersetzungstheorie  
spezifiziert er die Charakteristika dieses besonderen  
Übersetzungskontextes und weist die spezielle Verwendung  
sprachlicher Regeln im Rahmen des Translationsprozesses nach,  
schwerpunktmäßig in der Textlinguistik, Syntax, Topologie,  
Morphologie und Lexik. Seine Erkenntnisse sind für die Sprach- und  
Übersetzungswissenschaft ebenso fruchtbar wie für Sängerinnen und  
Sänger. Hier sind die möglichen Folgen für die Singbarkeit übersetzter  
Kunstlieder besonders relevant. Dies ist ein Open-Access-Buch.

---